



Sammlung Theaterzettel

Faust

Lindpaintner, Peter Joseph von

1844-01-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

F a u s t.

Dramatisches Gedicht von Goethe. In sechs Abtheilungen zur Darstellung eingerichtet von C. Seydelmann. Ouvertüre, Zwischenacte und die zur Handlung gehörende Musik von Kapellmeister Lindpaintner.

Faust		Herr Pfeiffer.
Wagner, sein Famulus		Herr Lichterfeld.
Margarethe, ein Bürgermädchen		Mlle. Pichler.
Valentin, ihr Bruder, Soldat		Herr Bauer.
Frau Marthe, ihre Nachbarin		Frau v. Busch.
Brander,		Herr Klette.
Frosch,	Studenten	Herr Ditt.
Altmayer,		Herr Freund.
Siebel,		Herr Leser.
Ein Schüler		Herr Wagner.
Erster	Bürger	Herr Grua.
Zweiter		Herr Gottschlicht.
Dritter		Herr Würzbach.
Bürgermädchen		Mlle. Habn.
Erster	Handwerksbursche	Herr Naken.
Zweiter		Herr Hassfeld.
Dritter		Herr Herr.
Erstes	Dienstmädchen	Mlle. Gröber.
Zweites		Mlle. Brandt d. j.
Erster	Schüler	Herr Fischer.
Zweiter		Herr Mölling.
Bürger. Bürgerinnen. Soldaten. Volk.		
Der Erdgeist		Herr Brandt.
Eine Stimme von Oben.		
Ein böser Geist		
Mephistopheles		Herr Kühn.
Eine Hexe		Mad. Bauer.
Meerkater. Meerkatze. Erscheinungen.		

Anfang **halb 6 Uhr**, Ende nach 9 Uhr. — Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, nämlich: Parterre 36 kr. u. s. w.

Ganze Logen im mittleren Range (zu 8 bis 10 Plätzen), pr. Platz — 48 kr.

Ganze Logen im dritten Range (zu 8 Plätzen), " " — 30 kr.

sind bis halb 5 Uhr beim Hoftheater-Cassirer Herrn Walther, Lit. O 3. No. 12., zu haben.

Nach der Vorstellung, um 10 Uhr: **Eisenbahnfahrt v. Mannheim nach Heidelberg.**

Krank: Mlle. Greenberg d. ä. — Hr. Bundschu.

Nachricht. Veranlaßt durch mehrseitige Beschwerden, daß die mit ständigen Freibillets versehenen Personen die besten und ersten Plätze im Theater in Besitz nehmen, wird die schon längst bestehende, allein in Vergessenheit gekommene, Verordnung erneuert:
„daß kein Freibillet früher als eine halbe Stunde vor Anfang der
„Vorstellung gelte.“

Die Billeteurs sind hiernach angewiesen.